

# Inhalt

Vorwort zur sechsten Auflage .....	9
<b>1 Psychoanalyse im 21. Jahrhundert: Die zunehmende Wichtigkeit, sich mit methodologischen Fragen interdisziplinärer Forschung auseinander zu setzen, ausgeführt am Beispiel der Psychologie .....</b>	<b>13</b>
<b>2 Psychoanalytische Metapsychologie: Einige Gedanken zum Gegenstand der Psychoanalyse und zu ihren grundlagentheoretischen Perspektiven .....</b>	<b>20</b>
2.1 Metapsychologie – ungeliebt und dennoch unverzichtbar .....	24
2.2 Zur Notwendigkeit einer (Meta-)Theorie in der Psychoanalyse .....	25
2.3 Metapsychologische Hintergrundsannahmen als Strukturierung des Erkenntnisprozesses des Analytikers .....	28
2.4 Die metapsychologischen Gesichtspunkte aus heutiger Sicht .....	29
2.4.1 Zum empirischen Gesichtspunkt .....	29
2.4.2 Zum Gestalt- und organismischen Gesichtspunkt .....	30
2.4.3 Zum (psycho)genetischen oder biographischen Gesichtspunkt .....	35
2.4.4 Zum topographischen Gesichtspunkt .....	38
2.4.5 Zum dynamischen Gesichtspunkt .....	43
2.4.6 Zum ökonomischen Gesichtspunkt .....	47
2.4.7 Zum strukturellen Gesichtspunkt .....	48
2.4.8 Zum adaptiven und psychosozialen Gesichtspunkt .....	51
<b>3 Psychoanalytische Entwicklungstheorien .....</b>	<b>57</b>
3.1 Grundsätze einer psychoanalytischen Entwicklungstheorie .....	58
3.2 Einige wichtige Stationen der psychoanalytischen Entwicklungstheorie .....	61
3.3 Theoretische Modifikationen in einzelnen Entwicklungsbereichen .....	65

3.3.1	Realitätsprüfung und verschiedene Modi psychischer Realität .....	66
3.3.2	Gedächtnisentwicklung .....	72
3.3.3	Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität .....	74
3.3.4	Psychosexualität versus Bindung – eine Scheinkontroverse? .....	78
3.3.5	Beziehung und Triangulierung – Zur Bedeutung des Dritten .....	84
3.3.6	Affektregulierung .....	88
3.3.7	Moralische Entwicklung .....	93
3.3.8	Sprachentwicklung .....	97
<b>Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre .....</b>		<b>101</b>
4.1	Die Psychoanalyse begann als eine Traumatheorie ..	101
4.2	Grundannahmen der Konfliktdynamik .....	103
4.2.1	Die Entstehung von Konflikten .....	104
4.2.2	Konfliktinhalte .....	104
4.2.3	Interferenz von Konflikten .....	107
4.3	Phantasien als Folge von Konflikten .....	107
4.3.1	Einige Inhalte prototypischer Phantasien ...	108
4.3.2	Unterschiedliche Anlässe der Entstehung von Phantasien .....	109
4.3.3	Narzisstische und libidinöse/aggressive Phantasiesysteme .....	110
4.3.4	Selbst initiierte und intersubjektiv organisierte Phantasien .....	111
4.4	Trauma .....	111
4.4.1	Entwicklung und Trauma .....	112
4.4.2	Trauma und Traumatisierung .....	112
4.4.3	Aspekte der Traumatisierung aus der Sicht verschiedener psychoanalytischer Theorie-richtungen und interdisziplinärer Beiträge ..	113
4.4.4	Resistenz des Traumagedächtnisses? .....	115
4.4.5	Psychoneurose und traumatische Neurose – Interferenz und Kontinuum .....	115
4.4.6	Formen posttraumatischer Bewältigung ...	117
4.4.7	Entwicklungstraumatisierungen .....	118
4.4.8	Folgen der Entwicklungstraumatisierungen .	119
4.4.9	Kontingenzerwartungen in Form unbewusster Konditionierungen als nichtbewusste Über-Ich-Vorläufer .....	120

4.4.10	Erfahrene Kontingenzen und »pathogene Überzeugungen« .....	121
4.5	Versuche der Bewältigung von Traumatisierung und Konflikt .....	122
4.6	Sozioemotionale und (sozial-)kognitive Kompetenzen als Indikatoren des strukturellen Niveaus .....	124
4.7	Die Entstehung von Symptomen .....	124
<b>5</b>	<b>Spezielle psychoanalytische Krankheitslehre .....</b>	<b>127</b>
5.1	Überblick .....	127
5.2	Zur Phänomenologie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung .....	127
5.2.1	Verhalten .....	130
5.2.2	Gefühle und Beziehungen .....	139
5.2.3	Charakterhaltungen, Persönlichkeitseigenschaften .....	149
5.2.4	Phantasien .....	157
5.2.5	Schüchterne Narzissten .....	167
5.2.6	Narzisstische Eltern und Therapeuten .....	170
5.2.7	Gesunde Anteile der Selbstliebe .....	181
5.2.8	Selbstwertregulierung in der Konsumgesellschaft .....	182
<b>6</b>	<b>Psychoanalytische Behandlungstechnik .....</b>	<b>187</b>
6.1	Von der klassischen neurosenpsychologischen Behandlungstechnik hin zu einem breiten Spektrum an behandlungstechnischen Vorgehensweisen .....	187
6.2	Modifikationen im Verständnis der analytischen Beziehung und der daraus resultierenden mutativen Vorgänge .....	193
6.3	Ausgangspunkt: Klassische Psychoanalyse .....	194
6.4	Einschränkungen des objektivistischen Paradigmas ..	195
6.5	Vom mechanischen Projektionsschirm über eine ganzheitliche Subjektivität hin zu einem differenzierten Verständnis von Gegenübertragung .....	202
6.6	Erste Revision der gedächtnistheoretischen Auffassungen .....	203
6.7	Von der Abbildtheorie der Wahrnehmung zum Konstruktivismus .....	205
6.8	Neuere Erkenntnisse aus der Emotions- und Gedächtnisforschung .....	207

---

<b>7 Anwendungen der Psychoanalyse</b> .....	213
7.1 Psychoanalyse und Film .....	213
7.2 Psychoanalytiker und Filmregisseure – Kooperation und Ambivalenz .....	217
7.3 Einige Anmerkungen zu Theorien .....	222
7.4 Film und Traum .....	225
7.5 Verschiedene methodische Herangehensweisen .....	227
7.5.1 Nacherzählung .....	228
7.5.2 Interpretation mit den bekannten psycho- analytischen Topoi .....	228
7.5.3 Einbeziehung ethnopschoanalytischer, kul- tur- und ideologiekritischer sowie feministi- scher Überlegungen. ....	230
7.5.4 Die Einbeziehung biographischer Details ...	231
7.5.5 Gegenübertragung als Ausgangspunkt der Interpretation .....	234
7.5.6 Einbeziehung und eigendynamische Themat- isierung der spezifischen kinematographi- schen Gestaltungsmittel und der filmästheti- schen Inszenierungsmöglichkeiten .....	236
7.6 Zur Technik und Ästhetik des Films .....	237
7.7 Präsentative Symbolik, Metapher, Metonymie und Prosodie .....	242
7.8 Zur Veridikalität des Filmgeschehens .....	243
7.9 Warum eine psychoanalytische Filminterpretation? .	243
<b>Literatur</b> .....	245
<b>Personenregister</b> .....	278
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	283